

# Die Naturwissenschaft. (Physiologia universalis.)

Die Naturwissenschaft, im umfassendsten Sinne des Wortes, ist die Kenntnis der Natur als Resultat der Naturforschung.

- I. Der Zweck der Naturforschung acht zunächst dahin, die Dinge von einander unterscheiden zu lassen. Dieses Unterscheiden geschieht durch ihre äußeren Merkmale. Das Resultat ist eine Beschreibung von den Naturkörpern. Die auf die Unterscheidung der Dinge gerichtete Untersuchung führt den Namen **Naturbeschreibung** (Phykographie).
- II. Zweitens wird beabsichtigt die Dinge zu begreifen. Der Begriff umfasst alle, sowohl äußere, als innere Merkmale; er umfasst zum noch, in seiner Vollendung, die Erkenntnis derselben als Gesetzmäßigkeiten. Die Naturwissenschaft, als das Sein und Gesetzmäßigkeit der Dinge betrachtet, heißt **Phykogenie**.
- III. Die Erkenntnis der Naturdinge acht weiter aus Beobachtung und Erfahrung. Um sie, das Äußere, richtig zu verstehen d. h. in einem Innern nachzuweisen zu können, werden im besondern Maße die Gesetze von den Raum, der Zeit, der Ursache, Kraft, in ihrer Allgemeinheit (als Ideen) und in ihrer Besonderheit (als Gesetze) vorausgesetzt. Die Wissenschaft der Gesetze ist die **Mathematik**. Ihr Studium muß aus der Naturwissenschaft verbannt werden. Die Mathematik umfasst die Gesetze für das Rechnen und Abzählen der Dinge im Raum und Zeit, sowie ihr Verhältnis, bezogen als Zahl gesetzt. Sie ist eine reinste Wissenschaft. A. **Reine Mathematik**. \* Diese heißt insofern sie auf die Zahl oder das Verhältnis gründet sich **Arithmetik** (Algebra). \* Als Lehre von den Größen im Raum heißt sie **Geometrie**. \* Als reine Lehre von der Bewegung heißt sie **Chironomie**. B. **Angewandte Mathematik**. \* **Dynamik**. Diese zerfällt in die Lehre von Gleichgewicht (Statis) und die Lehre von der Bewegung (Mechanik). (Stoic., Hydro-, Aero-Statis und Mechanik). \* **Optik**. (Optik, Perspectiva, Astronomie und Logik).

Die Dinge haben gewisse Eigenschaften, die werden für uns Merkmale, sie stehen immer in einer Wechselwirkung auf einander, hierdurch verhalten sie sich, werden und werden. Jede Eigenschaft eines Dinges ist eben ein Verhältnis zu andern Dingen, wie Schwere, Farbe, Wärme u. s. Die Kenntniss jeder Eigenschaft ist ein gebildeter, formaler, abstrakter. Um ihn zu gewinnen muß die Untersuchung gründet sich, an allen und jugendlichen Dingen betrachtet werden. Dieses ist der Zweck der **Phykik**. Sie lehrt nicht die Dinge, sondern ihre Eigenschaften kennen. Während die Naturbeschreibung alle Eigenschaften an einem Dinge untersucht um das Ding kennen zu lernen, betrachtet die **Phykik** eine und dieselbe Eigenschaft an allen und jugendlichen Dingen. In diese Untersuchung aber auf das innere Wesen, auf die Natur oder Substanz der Dinge gründet, so bildet sie den Namen **Chemie**. Diese Specialisation, sowohl die Phykik, wie die Chemie sind ebenfalls formale. Bei dem malen, auf die Bekanntschaft der Einzelwesen (Individuen) gründeten Zweige der Naturwissenschaft gibt folgende Zahl, deren Erläuterung dem mündlichen Unterricht vorbehalten bleibt eine Übersicht. Es werden nämlich unterhalb:

## Die Natur.

<b>A.</b> <b>Die Gestirne.</b> <b>Astronomie.</b>	}	I. Die Fixsterne. <b>Astrophysiologie.</b>	Astronomie. Astrometrie. (Zobärische Astronomie). Astrogenie. (Physikalische Astronomie).	
		II. Das Sonnensystem. <b>Planetophysiologie.</b>	Planetographie. Planetogenie.	
<b>B.</b> <b>Unser Planet.</b> <b>Geographie</b> <small>im umfassendsten Sinne des Wortes.</small>	}	I. Der Luftkreis. <b>Atmosphäerologie</b> oder <b>Meteorologie.</b>	Atmosphäerographie. Atmosphäerometrie. (Setzt voraus die Meteorik). Atmosphäerogenie.	
		II. Die Gewässer. <b>Hydrologie</b> oder <b>Hydrophysiologie.</b>	Hydrographie. Hydrometrie. Hydrogenie.	
		III. Der starre Theil. <b>(Das Erdreich.)</b> <b>Geologie.</b>	Geographie. (Topische Geographie). Geometrie. (Angewandte Geometrie und astronomische oder sogenannte mathematische Geographie). Geogenie. } Mineralogische Geographie. } } Geogenie, auch Geologie genannt. } } Petrographie. } } Orographie. }	
<b>C.</b> <small>Die in, an und auf unserm Planeten befindlichen</small> <b>Einzelwesen,</b> <small>(Individuen).</small> <b>Naturgeschichte.</b> <small>(Historia naturalis).</small>	}	I. Die anorganischen Wesen. <b>Miner.</b> <b>Anorganologie.</b>	Anorganographie. (Sewers Mineralogie). Krytallometrie. Krytallonomie. } Krytallotomie. } Krytallophysik. } Krytallochemie.	
		II. Die Organismen.	a. Die belebten: <b>Pflanzen.</b> <i>Phytognosie</i> oder <i>Phytologie.</i>	Phytographie. Phytotomie, Pflanzen-Anatomie. Phytochemie, Pflanzen-Chemie. Phytophysiologie, Pflanzen-Physiologie. (Phytopathologie).
		<b>Organologie,</b> <b>Biologie,</b> <b>Biophysiologie.</b>	b. Die belebten und beseelten: <b>Thiere.</b> <i>Zoologie.</i>	Zoographie. Zootomie. (Anatomia comparata. Vergleichende Anatomie). Zoochemie. Zoohygiene. (Zoopathologie).
		c. Die belebten, beseelten und begeisterten: <b>Menschen.</b> <i>Anthropologie.</i>	Anthropographie. Anthropotomie. Anthropochemie. Anthropophysiologie. } Physiologie des gesunden Menschen. } Pathophysiologie. } Physiologie des kranken Menschen. } Pathologie. } Therapie oder Iatrotechnik. } Pathogenie.	

## Der Geist.

### Die Wissenschaft des Geistes. (Philosophie.)